

liche Gut wurde zerstört oder geraubt, unermäßliche Schätze kamen in der Siegtrunkenen Hand.

Am dritten Tag endlich vertobte der Sturm, und hielt Muhammed den feyerlichen Einzug, eine eiserne Keule in der Faust, mit wildem Blick die Verwüstungs-Szene überschauend. Hierauf wurde Gnade verkündet für den Rest des Griechenvolkes, die Stadt Constantin's zum Herrschersth des Sultans bestimmt, die kleinen Reste der paläologischen Herrschaft ohne Mühe gewonnen, auch das Kaiserthum Trapezunt (1461) durch die demuthvolle Unterwerfung Davids Comnenus geendet.

XXVIII.

Die europäische Türkei.

I. Ungefättigt durch so glänzende Erwerbungen, streckte Muhammed seine, jetzt noch furchtbarere Hand nach neuem Raub aus. Unter den Gewaltigen Europas war keiner — nach den Verhältnissen oder Gesinnungen — fähig oder geneigt, Ketter des Welttheils zu werden. Auch die religiöse Begeisterung flammte wenig mehr in den Gemüthern. Vergebens waren die Bittschreiben des Papstes, vergebens die Predigten des heil. Johannes von Capistran, die Europäer zu einem neuen Kreuzzuge gegen die Feinde der Christenheit zu bewegen. Nur Hunyad und Scanderbeg behaupteten ihren alten Ruhm. Der erste schlug drey Jahre nach dem Falle Constantinopels (1456) die Osmanen, welche Belgrad belagerten, glorreich zurück, und rettete die wichtige Feste. Der zwey-